

Berlusconi – Europas peinlichster Macho

Wieder einmal hat Silvio Berlusconi mit einem peinlichen Kommentar Schlagzeile gemacht. Kurz nach seiner Wahl zum italienischen Regierungschef hat er die Regierung des spanischen Ministerpräsidenten Zapatero als „zu rosa“ bezeichnet und sich damit über die hohe Frauenquote im spanischen Ministerkabinett lustig gemacht. Zapatero werde wohl Schwierigkeiten haben, ein Kabinett mit so vielen weiblichen Ministerinnen zu führen, lästerte er weiter.

Obwohl der Fauxpas des neu gewählten 71-jährigen Regierungschefs Italiens wenig überraschend kommt, da er in seiner Karriere als Politiker auch in der Vergangenheit von einem Fettnäpfchen

ins nächste getreten ist, reagiert die Öffentlichkeit – allen voran die spanische Presse – mit Empörung. Die peinliche Ansage hatte Berlusconi über Radio Monte Carlo gemacht. Sein sexistisches Statement hatte er dabei noch ausgeschmückt mit der Erklärung, dass es in Italien nicht möglich sei, so viele Frauen im Regierungskabinett zu haben, da es zum einen mehr Männer in der Politik gebe und es zum anderen schwer sei, qualifizierte Frauen zu finden. „In Italien gibt es, ebenso wie in Spanien, genügend qualifizierte und intelligente Frauen, die im Stande sind, Minister- oder andere Regierungsstellen zu übernehmen“, hatte Elene Valenciano von der sozialistischen Partei PSOE erklärt. Das neu gewählte



Der italienische Regierungschef Silvio Berlusconi ist dafür bekannt, von einem Fettnäpfchen ins andere zu treten

spanische Ministerkabinett besteht aus neun Frauen und acht Männern, auch das Verteidigungsministerium wird erstmals von einer Frau geleitet. Damit stellt das weibliche Geschlecht zum ersten

Mal überhaupt die Mehrheit in der spanischen Regierung. Spanien sei dank Zapatero weltweit zur Referenz geworden, was die Angelegenheiten der Gleichstellungen von Männern und Frauen betreffe, so Valenciano.

Berlusconi hatte erst kurz vor den Wahlen in Italien vor laufenden Kameras gezeigt, wie viel – oder besser gesagt wie wenig – er von der Emanzipation der Frau hält. Eine Studentin hatte ihn gefragt, wie es sich junge Paare in Italien leisten könnten, ohne sichere Arbeitsplätze eine Familie zu gründen und Berlusconi gab ihr den „väterlichen Rat“, sie möge doch am besten einen seiner Söhne oder einen ähnlich wohlhabenden Mann heiraten, dann hätte sie derartige Probleme nicht.

Polizisten hautnah

Rund 140 Schüler der Vorschule Nuryana aus La Laguna durften sich über einen Schulausflug in das Quartier der lokalen Polizei in Santa Cruz freuen.

Neugierig sahen sich die Drei- bis Vierjährigen in den Räumen um und gewannen dabei einen Eindruck von der täglichen Routine auf dem Revier. Gleichzeitig erhielten die Kleinen eine Lektion in Sachen Verkehrssicherheit und –regeln. Nachdem sie ein altersgerechtes Video angeschaut hatten, durften sie die Sporthalle und den Trainingsraum für Kampfsportarten besichtigen. Am meisten Begeisterung rief bei den Kindern aber ein Agent der Einheit Unipol hervor, der den Einsatz mit Hunden erklärte und eine Kostprobe des Könnens eines vierbeinigen „Polizisten“ vorführte. Natürlich genoss der Hund die Aufmerksamkeit und vor allem die Streicheleinheiten. Abschließend wurde der Schulausflug mit einer kleinen Rundfahrt im Polizeiauto, natürlich mit Blaulicht und Sirene, gekrönt.



Der Star des Tages war der vierbeinige „Polizist“ im Dienst

Garajonay Express stellt seinen Service ein

Das private Fährunternehmen Garajonay Express, das seit drei Jahren die Häfen von La Gomera mit Los Cristianos in Teneriffa verbindet, muss trotz bescheidener Fördermittel der kanarischen Regierung bis Mitte Mai endgültig seinen Betrieb einstellen. Dies berichtete die Tageszeitung Diario de Avisos.



Im Mai kommt das Aus für den Garajonay Express

Im November vergangenen Jahres strich man die Subventionen der öffentlichen Hand für den Garajonay Express. Quasi über Nacht musste das Unternehmen seine Fahrpreise um rund 138 Prozent erhöhen, um weiterhin kostendeckend fahren zu können. Auch der auf Drängen der Inselbewohner im Januar wieder eingeführte, geringe öffentliche Zuschuss zum Fahrpreis von 25 Prozent reichte nicht aus, den Fährbetrieb rentabel zu halten. Für

den Inselpräsidenten von La Gomera, Casimiro Curbelo, ist die Situation unbegreiflich, zumal der kanarische Regierungschef, Paulino Rivero und der Vorsitzende des Rates für Verkehr und Öffentlichen Transport, Juan Ramón Hernández, erst kürzlich den Erhalt des Öffentlichen Fähr-

verkehrs zwischen den beiden Inseln zusicherten. Curbelo hält die Entscheidung der kanarischen Regierung zur Ablehnung höherer Zuschüsse für voreilig und unüberlegt. „Die Fähren sind das wichtigste Transportmittel für die gesamten Kanaren und insbesondere für die kleineren

Inseln“, so Curbelo gegenüber der Tageszeitung El Día.

Der Garajonay Express wird vor allem von Studenten und Besuchern sowie für den Krankentransport ins Hauptstadtkrankenhaus von San Sebastian genutzt. Neben der Anbindung an die Nachbarinsel Teneriffa vernetzt die Schnellfähre vor allem auch die drei Gemeinden im Süden der zweitkleinsten Kanareninsel (San Sebastian, Valle Gran Rey und Puerto Santiago) untereinander.

Einziges alternatives Verkehrsangebot ist per eigenem PKW oder per Bus über die kurvenreiche, einspurige Hauptverbindungsstraße der Insel, bei der das Garajonay-Gebirge in einer Höhe von fast 1.500 m überquert werden muss. Ein zeitaufwändiges und nicht für jeden Fahrgast angenehmes Unterfangen.

Bevölkerungsentwicklung in Spanien positiv

Wie spanische Zeitungen berichten, hat das nationale Statistikamt (INE) jetzt die neue Berechnung der Bevölkerungsstatistik präsentiert.

Demnach werde sich in Spanien die Einwohnerzahl innerhalb der kommenden Jahre von derzeit 45 Mio. registrierten Personen auf über 47,78 Mio. bis zum Jahr 2017 erhöhen. Dies entspricht einem Anstieg um 6,2 Prozent, wobei der Anteil der Frauen und Männer in der Bevölkerung ungefähr gleich sein wird. Der Bevölkerungsanteil der über 75-Jährigen wird fast zehn Prozent (4,45 Mio.) betragen und der der Kinder unter vier Jahren rund fünf Prozent (2,38 Mio.). Die autonomen Regionen Madrid und Katalonien werden mit jeweils 700.000 Personen die meisten Einwohner gewinnen. Für Andalusien wird ein Zuwachs von 400.000 Einwohnern prognostiziert und für Valencia mehr als 300.000. In den übrigen Regionen wird die Einwohnerzahl lediglich moderat ansteigen. Einige Regionen, wie zum Beispiel Extremadura, Navarra oder La Rioja werden kaum Veränderungen in ihrer Einwohnerzahl registrieren. Vier der insgesamt 17 autonomen Regionen Spaniens werden laut den jüngsten Datenerhebungen sogar schrumpfen: Kastilien-León um 39.700 Einwohner, Asturien um 33.500 Einwohner, Galizien um 32.000 sowie das Baskenland und die autonomen Städte auf dem nordafrikanischen Kontinent, Ceuta und Melilla.

Maximale Leistung.
Minimaler Verbrauch.

Neuer Saab 9-3 Sport Sedan TiD 150 PS für 26,000€*

Leistung und Ökologie

Besondere Einführungsbedingungen bis zum 31. Mai.

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP) für den Saab 9-3 Sport Sedan Linear Sport TiD 150 PS (AH108) auf den kanarischen Inseln. Inklusive Mehrwertsteuer, Zulassungssteuer, Einfuhrkosten und Werbeschluss. Angebot gültig bis 31.05.08. Gilt nicht in Verbindung mit anderen Promotionen. Bluetooth und einklappbare Rückspiegel sind im Angebotspreis enthalten. Abgebildetes Modell: Saab 9-3 Sport Sedan V6 Aero. Angebotenes Modell: Saab 9-3 Sport Sedan TiD; gemischter Verbrauch von 5,4 bis 6,6 l/100 km. CO₂-Emissionen: 147 bis 177 g/km.

ROCAR TENERIFE. C/ Cercado Chico. Taco. Tel.: 922 629 393. www.saabcanarias.com